

Standes nehmen. Die Existenz der Arbeiter- und Bauermacht ermöglicht es, die im Kapitalismus unumgängliche Rückständigkeit des Dorfes schrittweise zu überwinden.

Ich gehe zu den Fragen des Handels und der Versorgung der Bevölkerung über. Seit der Verkündung des neuen Kurses wurden große Anstrengungen unternommen, um die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Ich brauche nur daran zu erinnern, welche spinnghafte Entwicklung zum Beispiel die Produktion von Wurst, Eierteigwaren, Fleischkonserven, Obstkonserven, Schokoladearzeugnissen und Fischkonserven und anderem genommen hat. Das sind große Erfolge.

Man muß jedoch feststellen, daß diese Erfolge oft noch auf administrative Weise zustande gekommen sind und nicht als Ergebnis der Mobilisierung der Betriebsbelegschaften zur Durchführung des neuen Kurses. Mit Hilfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Lebensmittelindustrie werden auch dort noch größere Erfolge in der Durchführung des neuen Kurses erreicht werden. Es handelt sich nicht allgemein um Verbesserung der Produktion, sondern es muß der Kampf geführt werden um die Verbesserung der Qualität der Arbeit jeder Arbeiterin und jedes Arbeiters. Das Warenangebot an Nahrungs- und Genußmitteln muß noch viel reichhaltiger werden.

Die Regierungsverordnung vom 17. Dezember 1953 über die Erhöhung und Verbesserung der Produktion von Verbrauchsgütern stellt in dieser Hinsicht ganz eindeutige Aufgaben. Noch nicht überall wird energisch genug um ihre Verwirklichung gekämpft.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Genossen in der Lebensmittelindustrie ist die ständige Verbesserung des Nährwertes und des Geschmacks der Lebensmittel. Unser Ziel ist es, nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen eine Nahrung für die Werktätigen herzustellen, die die Gesundheit und die Schaffenskraft erhöht und die allen ernährungswissenschaftlichen Anforderungen entspricht. Das war im Kapitalismus für die Arbeiterklasse nur ein Traum. Im Staat der Arbeiter und Bauern ist das eine reale Möglichkeit.

Einen bedeutenden Aufschwung erfuhr vor allem die Textilindustrie durch die beispielhafte Initiative unserer Genossin Frida Hockauf. Ihrem leuchtenden Beispiel schlossen sich Tausende weitere hervorragende Werktätige der Produktion an. Bis zum Ende des vorigen Jahres bradite die Hockaufbewegung über 6500 Einzel- und